

CATERINA RITA GARRÈ

ESAME DI STATO SSSG

# FIT FÜRS ABITUR

**Strategie e suggerimenti  
per la II PROVA SCRITTA  
di lingua tedesca e il colloquio ORALE**

La parte della seconda prova scritta riguardante la seconda o terza lingua straniera del **NUOVO Esame di Stato** prevede:

- una comprensione di un testo a carattere letterario oppure di un testo di attualità con una tipologia mista di domande - quesiti a scelta multipla e domande aperte - che verificano anche la capacità di rielaborazione dei contenuti;
- una produzione che può riguardare un argomento di attualità, una riflessione relativa a una citazione a carattere storico, filosofico o letterario, o un testo di scrittura creativa.

Questo fascicolo offre materiali per esercitare le varie competenze e suggerisce strategie per lo svolgimento delle varie parti della prova.

Text 1

**1 Lesen Sie zuerst aufmerksam die Fragen.** Klären Sie ev. unbekannte Wörter mit Hilfe eines Wörterbuchs.

**2 Lesen Sie den Titel** des Textes: Kann man aus dem Titel schon etwas Genaueres über den Inhalt verstehen? Sind im Titel schon nützliche Informationen für das Leseverstehen?

**3 Lesen Sie den Text ein** erstes Mal und **unterstreichen Sie die Textstellen, die sich auf die Fragestellung beziehen.** Schreiben Sie die Nummer der Frage an der Textrand.

**4 Lesen Sie die** unterstrichenen Stellen genauer und **beantworten Sie die Fragen.** Wenn nötig, klären Sie noch unbekanntes Wortschatz mit Hilfe eines Wörterbuchs.

**5 Schreiben Sie für Ihre** Antwort auf die offenen Fragen nicht einfach den Text ab, sondern fassen Sie ihn zusammen und benutzen Sie eigene Wörter.

Verlorene Zeit?

Eines Tages stand Herr Fusi in der Tür seines Ladens und wartete auf Kundschaft. Der Lehrjunge hatte frei und Herr Fusi war allein. Er sah zu, wie der Regen auf die Straße platschte, es war ein grauer Tag und auch in Herrn Fusis Seele war trübes Wetter.

5 Mein Leben geht so dahin, dachte er, mit Scherengeklapper und Seifenschäum. [...]

In diesem Augenblick fuhr ein feines, aschengraues Auto vor und hielt genau vor Herrn Fusis Friseurgeschäft. Ein grauer Herr stieg aus und betrat den Laden. Er stellte seine bleigraue Aktentasche auf den Tisch vor dem Spiegel, 10 hängte seinen runden steifen Hut an den Kleiderhaken, setzte sich auf den Rasierstuhl, nahm sein Notizbüchlein aus der Tasche und begann darin zu blättern, während er an seiner kleinen grauen Zigarre paffte.

Herr Fusi schloss die Ladentür, denn es war ihm, als würde es plötzlich kalt in dem kleinen Raum.

15 „Womit kann ich dienen?“, fragte er verwirrt. „Rasieren oder Haare schneiden?“ [...]

„Keines von beidem“, sagte der graue Herr ohne zu lächeln, mit einer seltsam tonlosen, sozusagen aschengrauen Stimme. „Ich komme von der Zeit-Spar- 20 kasse. Ich bin Agent Nr. XYQ/384/b. Wir wissen, dass Sie ein Sparkonto bei uns eröffnen wollen.“

„Das ist mir neu“, erklärte Herr Fusi noch verwirrter. „Offen gestanden, ich wusste bisher nicht einmal, dass es ein solches Institut überhaupt gibt.“ [...]

„Sehen Sie, lieber Herr Fusi“, sagte der Agent, „Sie vergeuden Ihr Leben mit Scherengeklapper, Geschwätz und Seifenschäum. [...]

25 „Aber woher nimmt man Zeit? Man muss sie eben ersparen! Sie, Herr Fusi, vergeuden Ihre Zeit auf ganz verantwortungslose Weise. Ich will es Ihnen durch eine kleine Rechnung beweisen. Eine Minute hat sechzig Sekunden. Und eine Stunde hat sechzig Minuten. Können Sie mir folgen?“

„Gewiss“, sagte Herr Fusi. [...] „Wie lange schlafen Sie durchschnittlich pro 30 Nacht?“, forschte der graue Herr weiter.

„Acht Stunden etwa“, gestand Herr Fusi. [...]

„Wie viel Zeit benötigen Sie insgesamt für alle Mahlzeiten des Tages?“

„Ich weiß nicht genau“, meinte Herr Fusi ängstlich, „vielleicht zwei 35 Stunden?“ [...]

„Sie leben allein mit Ihrer alten Mutter, wie wir wissen. Täglich widmen Sie der alten Frau eine volle Stunde, das heißt, Sie sitzen bei ihr und sprechen mit ihr, obgleich sie taub ist und Sie kaum noch hört. Es ist also hinausgeworfene 40 Zeit [...]“ (Der graue Herr überredet Herrn Fusi, dass es für ihn absolut notwendig ist, Zeit zu sparen). [...] „Und ob ich will“, rief Herr Fusi. „Was muss ich tun?“ „Aber, mein Bester“, antwortete der Agent und zog die Augenbrauen hoch, „Sie werden doch wissen, wie man Zeit spart! [...] Sie vermeiden 45 zeitraubende Unterhaltungen. Sie verkürzen die Stunde bei ihrer Mutter auf eine halbe. Am besten geben Sie sie überhaupt in ein gutes, billiges Altersheim [...]“ Und dann kam der erste Kunde an diesem Tag. Herr Fusi bediente ihn

50 mürrisch, er ließ alles Überflüssige weg, schwieg und war tatsächlich statt in einer halben Stunde schon nach zwanzig Minuten fertig.

Und genauso hielt er es von nun an bei jedem Kunden. Seine Arbeit machte ihm auf diese Weise überhaupt keinen Spaß mehr, aber das war ja nun auch nicht mehr so wichtig. [...] Jeder Handgriff war nach einem genauen Zeitplan festgelegt. In Herrn Fusis Laden hing nun ein Schild mit der Aufschrift: 55 GESPARTE ZEIT IST DOPPELTE ZEIT! [...]

Er wurde immer nervöser und ruheloser, denn eines war seltsam: Von all der Zeit, die er einsparte, blieb ihm tatsächlich niemals etwas übrig. Sie verschwand einfach auf rätselhafte Weise und war nicht mehr da. Seine Tage wurden erst unmerklich, dann aber deutlich spürbar kürzer und kürzer. Ehe er sich's versah, war schon wieder eine Woche, ein Monat, ein Jahr herum und noch ein Jahr und noch eines.

(Aus: Michel Ende, *Momo*)

**TEXTVERSTÄNDNIS UND ANALYSE**

*Lesen Sie die Aussagen durch und kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.*

■ Die Antwort finden Sie im ersten Abschnitt, von Zeile 1 bis Zeile 5: "der Regen... platschte / ein grauer Tag / in Herrn Fusis Seele war trübes Wetter,,"

1. Herr Fusi...
- a.  ist in seinem Geschäft mit seinem Lehrjungen.
  - b.  ist traurig, weil keine Kunden zu ihm kommen.
  - c.  schaut aus dem Fenster und sieht, dass das Wetter schlecht ist.
  - d.  ist betrübt, weil er keinen Sinn in seinem Leben sieht und weil das Wetter grau ist.

■ Von Zeile 29 bis Zeile 38 berechnet der graue Herr, die Zeit, die seiner Meinung nach Herr Fusi alltäglich verliert und sagt ihm, dass er alles schneller machen muss.

2. Der graue Herr...
- a.  will sich das Haar schneiden lassen.
  - b.  will Herrn Fusi davon überzeugen, dass er viel Zeit verliert.
  - c.  will einfach nur wissen, wie lange er zum Essen braucht.
  - d.  will Herrn Fusis Mutter kennenlernen.

3. Der graue Herr...
- a.  sagt seinen genauen Namen.
  - b.  ist sehr lustig und Herr Fusi findet ihn sympathisch.
  - c.  stellt sich mit einer Zahl statt mit Namen vor.
  - d.  fängt sofort an, mit Herrn Fusi über Zeiteinteilung zu sprechen, ohne sich vorzustellen.

■ Diese Frage überschneidet sich mit Frage 2. Die Antwort finden Sie an den gleichen Stellen.

4. Nach der Meinung des grauen Herrn soll Herr Fusi...
- a.  genauso viel mit seinen Kunden sprechen wie bisher.
  - b.  etwas schneller arbeiten, damit er länger bei seiner alten Mutter bleiben kann.
  - c.  viel schneller arbeiten, weniger schlafen, seine alte Mutter möglichst in ein Altersheim schicken.
  - d.  seiner Mutter ein Hörgerät kaufen, damit sie wieder hören kann.

■ Wie der graue Herr ist, finden Sie an verschiedenen Stellen. Man muss auch einiges interpretieren, z.B. dass dieser Mann Organisationstalent hat, versteht man von der Tatsache her, dass er ein Notizbüchlein hat, wo er alles aufschreibt.

*Beantworten Sie nachstehende Fragen mit eigenen Worten. Bilden Sie dabei ganze Sätze.*

- 5. Wer kommt an diesem Tag zu Herrn Fusi? Wie ist diese Person?
- 6. Wie fühlt sich Herr Fusi, als diese Person in seinen Laden eintritt?
- 7. Wie benimmt sich Herr Fusi nach dem Besuch vom grauen Herrn?
- 8. Ist Herr Fusi mit seinem Leben zufrieden, als er es endlich gelernt hat, Zeit zu sparen?

■ Ab Zeile 52 steht, wie Herr Fusi sich verändert hat, wie er langsam die Freude an seiner Arbeit verliert, und wie er immer unzufriedener wird.

Text 2

**1** Lesen Sie zuerst aufmerksam die Fragen. Klären Sie ev. unbekannte Wörter mit Hilfe eines Wörterbuchs.

**2** Lesen Sie den Titel des Textes: Kann man aus dem Titel schon etwas Genaueres über den Inhalt verstehen? Sind im Titel schon nützliche Informationen für das Leseverstehen?

**3** Lesen Sie den Text ein erstes Mal und unterstreichen Sie die Textstellen, die sich auf die Fragestellung beziehen. Schreiben Sie die Nummer der Frage an den Textrand.

**4** Lesen Sie die unterstrichenen Stellen genauer und beantworten Sie die Fragen. Wenn nötig, klären Sie noch unbekanntes Wortschatz mit Hilfe eines Wörterbuchs.

**5** Schreiben Sie für Ihre Antwort auf die offenen Fragen nicht einfach den Text ab, sondern fassen Sie ihn zusammen und benutzen Sie eigene Wörter.

## Die Unsichtbaren und ihre Rechte HeimarbeiterInnen in der Schuhproduktion

Weltweit sind ungefähr 2 Milliarden Menschen, 61% der globalen Erwerbsbevölkerung, nicht formal beschäftigt. Dadurch arbeiten sie in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen. Ein großer Teil davon sind HeimarbeiterInnen. Heimarbeit ist oftmals gekennzeichnet durch höchst prekäre Arbeitsverhältnisse. HeimarbeiterInnen tauchen in offiziellen Arbeitsstatistiken nicht auf, niemand weiß, wie viele es tatsächlich gibt.

1996 hat die ILO im Übereinkommen Nr. 177 die Gleichbehandlung und -stellung von HeimarbeiterInnen mit formell Beschäftigten festgelegt. Das Übereinkommen fordert auch, dass HeimarbeiterInnen in Arbeitsstatistiken berücksichtigt werden und dass die ILO-Kernarbeitsnormen unabhängig von der Art des Beschäftigungsverhältnisses für alle ArbeiterInnen gelten müsse.

Am Beispiel von HeimarbeiterInnen, die für ein deutsches Unternehmen in Indonesien Schuhe nähen, zeigt eine Studie von SÜDWIND exemplarisch auf, unter welchen Arbeitsbedingungen HeimarbeiterInnen leiden. Indonesien verfügt zwar über ein vergleichsweise fortschrittliches Arbeitsrecht, jedoch hat es weder das ILO-Übereinkommen Nr. 177 ratifiziert, noch werden HeimarbeiterInnen im Arbeitsrecht explizit erwähnt. HeimarbeiterInnen fallen somit nicht unter den Schutz des indonesischen Arbeitsrechtes. Diese Ungleichbehandlung von formell und informell Beschäftigten führt dazu, dass letztere in vielen Bereichen benachteiligt werden. So haben die HeimarbeiterInnen in der Schuhproduktion trotz langjähriger Tätigkeit für ein Unternehmen keine rechtskräftigen Arbeitsverträge. Dadurch sind sie nicht sozialversichert. Darüber hinaus erhalten sie nur etwa ein Viertel des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohnes, ein Lohn, der zum Leben kaum reicht. Nicht selten müssen Kinder mitarbeiten, um die vorgegebene Anzahl an Schuhen fertig zu stellen. Die HeimarbeiterInnen sind nicht gewerkschaftlich organisiert und verfügen somit über keinerlei Möglichkeit ihre Rechte zu erkämpfen.

Beispiele wie dieses zeigen, wie wichtig es ist, dass alle ILO-Mitgliedsstaaten Übereinkommen Nr. 177 ratifizieren. Die ILO sollte aktiv für die Ratifizierung werben. Außerdem sollten Unternehmen HeimarbeiterInnen die gleichen Rechte wie allen anderen Beschäftigten einräumen. Nur wenn es einen geeigneten rechtlichen Rahmen gibt, kann sichergestellt werden, dass die Profite, die in globalen Wertschöpfungsketten erwirtschaftet werden, nicht auf Kosten des derzeit schwächsten Glieds gehen: der HeimarbeiterInnen.

(www.suedwind-institut.de, Stand: 11/2018)

**TEXTVERSTÄNDNIS UND ANALYSE**

Lesen Sie die Aussagen durch und kreuzen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

■ Die Antwort findet man in den ersten 4 Zeilen. 61% sind nicht formal beschäftigt / ein großer Teil sind HeimarbeiterInnen.

■ Zeilen 7-8: fordert die Gleichbehandlung und Gleichstellung. In der Antwort finden Sie die entsprechenden Verben.

■ Zeile 15 besagt: „Indonesien verfügt zwar über ein vergleichsweise fortschrittliches Arbeitsrecht...“ Es ist also fortschrittlich im Vergleich zu anderen Ländern.

■ Die Antwort steht eindeutig in Zeile 12-13.

■ Zeilen 4-6. HeimarbeiterInnen tauchen in Statistiken nicht auf. = sie werden nicht gezählt / berücksichtigt. Suchen Sie nach alternativen Ausdrucksmöglichkeiten.

■ In den Zeilen 16-28 werden alle Nachteile aufgelistet. Die HeimarbeiterInnen werden rechtlich nicht geschützt, haben keinen Arbeitsvertrag, sind nicht sozialversichert, bekommen viel weniger Lohn (ein Viertel des Mindestlohns) und sind gewerkschaftlich nicht organisiert.

■ Im letzten Abschnitt finden Sie die Antwort: Es ist wichtig, dass alle ILO-Mitgliedsstaaten das Übereinkommen Nr. 177 ratifizieren, damit alle ArbeiterInnen, also auch HeimarbeiterInnen, die gleichen Rechte haben.

1. 61% der Welterwerbsbevölkerung ...  
 a.  sind regelmäßig beschäftigt und haben soziale Versicherungen.  
 b.  haben einen regelmäßigen aber befristeten Arbeitsvertrag.  
 c.  haben prekäre Arbeitsverhältnisse: Viele davon sind HeimarbeiterInnen.  
 d.  tauchen in keiner Statistik auf.

2. Die ILO fordert, dass...  
 a.  in manchen Arbeitsverhältnissen alle Beschäftigten gleichbehandelt werden.  
 b.  alle Industrie-ArbeiterInnen in den offiziellen Statistiken erscheinen.  
 c.  alle Beschäftigten einen Mindestlohn bekommen.  
 d.  alle HeimarbeiterInnen gleichbehandelt, gleichgestellt und in den Statistiken berücksichtigt werden.

3. Das Arbeitsrecht ist in Indonesien...  
 a.  sehr rückständig.  
 b.  im Vergleich zu anderen Entwicklungsländern fortschrittlich.  
 c.  besonders gerecht, vor allem für HeimarbeiterInnen.  
 d.  fast wie in europäischen Ländern.

4. Ein deutsches Unternehmen....  
 a.  beschäftigt praktisch nur Kinder, um Schuhe zu nähen.  
 b.  schließt mit HeimarbeiterInnen Arbeitsverträge.  
 c.  verlangt, dass HeimarbeiterInnen sich gewerkschaftlich organisieren.  
 d.  lässt in Indonesien HeimarbeiterInnen ohne soziale Absicherung Schuhe nähen.

**Beantworten Sie nachstehende Fragen mit eigenen Worten. Bilden Sie dabei ganze Sätze.**

5. Welche Rolle spielt Heimarbeit in Statistiken über die Arbeit?

6. Welche Nachteile haben HeimarbeiterInnen in Indonesien im Vergleich zu ArbeiterInnen, die jeden Tag in eine Firma arbeiten gehen?

7. Was ist besonders wichtig, um die Situation der HeimarbeiterInnen zu verbessern?

SCHREIBEN

Bearbeiten Sie folgende Aufgabenstellungen.

- a Schreiben Sie einen Blog über eine mögliche nachhaltige Entwicklung. Welche Maßnahmen könnten die Stadtverwaltungen ergreifen, um Energie einzusparen und die Umwelt zu schonen? Schreiben Sie etwa 300 Wörter.

**Nützliche Tipps**

Wie geht man vor, wenn man einen Blog schreiben will?

Ein Blog ist wie ein Tagebuch, wo man meist in der Ich-Person schreibt. In einen Blog kann man auch einen Kommentar zu irgendwelchen aktuellen Ereignissen oder Problemen schreiben. In unserem spezifischen Fall muss man zu einem bestimmten Thema Stellung nehmen. Es ist am besten, wenn man am Anfang des Blogs das Problem (Thema) vorstellt und beschreibt, und anschließend einen Kommentar dazu schreibt. In unserem Fall kann man eine Lösung vorschlagen, Vor- und Nachteile auflisten und Partei für eine bestimmte Lösung ergreifen. Am Ende kann man andere Internetnutzer auffordern, an der Diskussion teilzunehmen. Eventuell mit einer Frage!

Wenn man einen niveaувollen Text schreiben will, muss man an die passenden Konnektoren denken!

Suchen Sie in diesem Lösungsbeispiel alle Konnektoren, die benutzt wurden und unterstreichen Sie sie. Die ersten sind schon markiert. Vergessen Sie nicht, in Ihrem Text möglichst viele unterschiedliche Konnektoren zu benutzen!

Es ist dringend, Lösungen für die Umweltprobleme zu finden.

Meerestiere fressen Plastikmüll und sterben, die Temperatur erwärmt sich weiter, die Gletscher schmelzen, Eisbären haben zu wenig Lebensraum und sterben langsam - oder viel zu schnell aus.

Und die Menschen? Sie denken hauptsächlich an den Konsum... . Man macht viel zu wenig, um die Umwelt zu schonen. Schon als einzelner kann man aber viel tun: weniger Plastik benutzen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren und nicht mit dem Auto, usw. Aber nicht alle Menschen sind so umweltbewusst. Also sollten die Staaten, die Länder und die Stadtverwaltungen etwas tun. Wie oft habt ihr weggeworfene Plastikflaschen am Strand oder im Wald gesehen? Plastik landet dann im Meer!!! Also wer seinen Müll irgendwohin wirft, sollte bestraft werden. Man sollte außerdem verboten, in Altstädten mit Autos zu fahren. Die Stadtverwaltungen sollten die öffentlichen Verkehrsmittel fördern. Und Solarpaneele auf den Dächern von Schulen, Krankenhäusern usw. installieren lassen.

Es gibt noch so viel, was man machen könnte... Habt ihr noch andere Ideen?

- b „Erziehung gibt dem Menschen nichts, was er nicht aus sich selbst haben könnte: Sie gibt ihm das, was er aus sich selbst haben könnte, nur geschwinder und leichter“  
(Aus: G. E. Lessing, **Die Erziehung des Menschengeschlechts**).  
Schreiben Sie einen Text mit Ihrer Meinung zu diesem Gedanken von Gotthold Ephraim Lessing (deutscher Philosoph und Dramaturg).



**Nützliche Tipps**

- Wie geht man vor, wenn man ein Zitat kommentieren will?
- Am besten macht man sich ein paar Notizen: Auf einem Blatt schreibt man Stichwörter mit sämtlichen Assoziationen, die man zum Zitat findet, z.B. kann man Vor- und Nachteile auflisten; gleich danach fängt man zu schreiben an. Dabei sollte man an Beispiele, die man kennt, und an die eigene Erfahrung zum Thema des Zitats denken. Eigene Beobachtungen zum Thema sind besonders wichtig, um schließlich die eigene Meinung auszudrücken.
- Es ist sehr empfehlenswert, mit einer kurzen Einleitung zu beginnen, in der man sich auf das Zitat bezieht. Gleich darauf soll man Beispiele aus Beobachtungen oder direkter Erfahrung beschreiben, und zum Schluss drückt man die eigene Meinung aus.
- Wenn man einen schönen Text schreiben will, muss man an die notwendigen und passenden Konnektoren denken!

**Mögliche Stichwörter**

Alleinlernen: was und wann man will – auf Entdeckungsreise gehen – nicht alles verstehen – eventuell Hilfe von anderen brauchen – das eigene Wissen nicht immer bewerten können

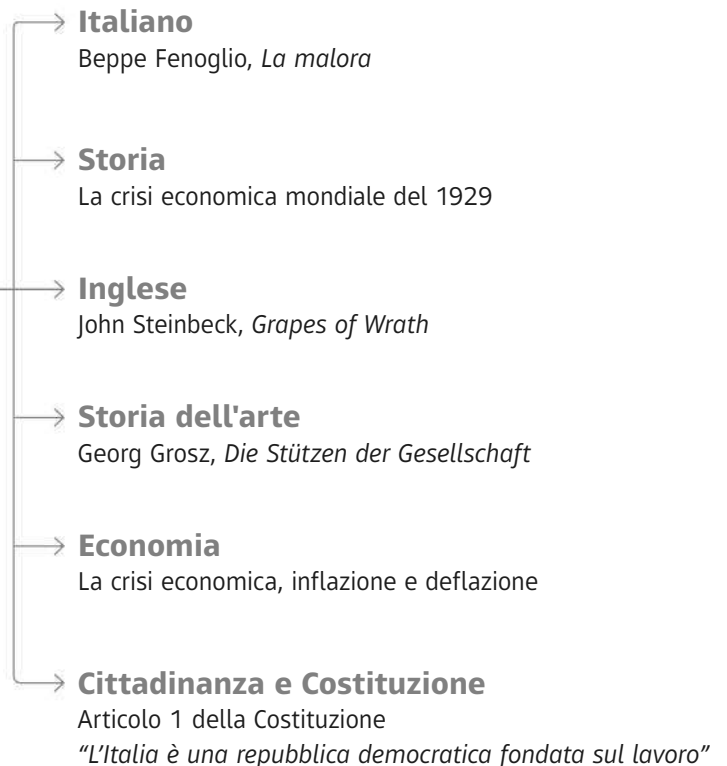
In der Schule lernen: Pflicht sein – auch langweilige Fächer lernen müssen – sich die Lehrer nicht aussuchen können – gezwungen sein, pünktlich zu sein - Anregungen bekommen – wichtig für die Sozialisation

**ESEMPIO DI POSSIBILE PERCORSO MULTIDISCIPLINARE PER IL COLLOQUIO ORALE**

**Spunto della commissione**

Ich habe gesehen – ein Mann mit einem Plakat um den Hals: „Ich nehme jede Arbeit“ – und ‚jede‘ dreimal rot unterstrichen – und ein böser Mund, der zog sich nach unten mehr und mehr – es gab eine Frau ihm zehn Pfennig, die waren gelb, und er rollte sie auf das Pflaster, das Schein hat durch Reklame von Kinos und Lokalen. [...] Und viel Geld haben sie alle nicht, aber sie leben.

Irmgard Keun,  
*Das kunstseidene Mädchen*, 1932



**Fase 1 L'inizio dell'esame orale**

Iniziare a parlare di fronte alla Commissione è un momento importante. Il vostro obiettivo è quello di catturare l'attenzione e mostrarvi sicuri e a vostro agio.

**Come fare?**

Bisogna gestire bene la comunicazione non verbale, quindi:

- guardate negli occhi i vostri interlocutori, mostrandovi disponibili e attenti;
- controllate il tono di voce: presentatevi con chiarezza, senza parlare sottovoce o con tono troppo forte, o parlando troppo in fretta;
- sorridete e mantenete una postura composta ma non rigida.

Per controllare la comunicazione non verbale (espressione del volto, postura, contatto visivo) e paraverbale (tono di voce, ritmo) è molto utile fare delle prove allo specchio, o registrarsi con uno smartphone per poi riguardare la prova e **mettere a fuoco i punti da migliorare**.

**Fase 2 La discussione**

Dovrete impostare un percorso, iniziando dall'analisi della proposta della Commissione. Questo spunto può consistere in testi, documenti, esperienze, progetti o problemi. Una volta introdotto l'argomento:

- organizzate il vostro discorso per punti chiave, in modo semplice, seguendo una sequenza logica (dal generale al particolare, per ordine cronologico, causa/effetto, problema/soluzione);
- situate l'argomento nel tempo e nel contesto;
- coerentemente con l'introduzione, cercate di creare un percorso che evidenzi collegamenti interdisciplinari motivati. In questo modo, dimostrerete conoscenza dei contenuti, ma anche capacità critica. Durante il colloquio, i membri della Commissione vi porranno comunque delle domande;
- cercate di essere chiari e concreti. Fate esempi precisi e al termine del vostro discorso ricapitolate i concetti più importanti che avete espresso o la conclusione cui siete giunti.

**Fase 3 Percorso per le competenze trasversali e l'orientamento (alternanza scuola-lavoro)**

Sarete chiamati a esporre un bilancio delle competenze che pensate di aver acquisito durante il monte ore dedicato al PCTO. Se conoscete più lingue straniere, potete utilizzarle in questa fase dell'esame, soprattutto se la loro padronanza vi è stata richiesta a suo tempo. È consigliabile accompagnare l'esposizione con una presentazione multimediale.

**Fase 4 Le competenze di Cittadinanza e Costituzione**

Dovrete dimostrare le conoscenze e le competenze previste per la vostra classe nell'ambito "Cittadinanza e Costituzione".

**Fase 5 Correzione delle prove scritte**

La Commissione valuterà positivamente la vostra capacità di rettificare eventuali errori formali o di contenuto nelle prove scritte. Consultate perciò le proposte di svolgimento pubblicate a mezzo stampa e preparatevi così a discutere criticamente le vostre scelte.

**Fase 6 La conclusione**

Al termine del vostro esame, ricordate di ringraziare e salutare tutta la commissione, mantenendo il contatto visivo con i vostri interlocutori.

